

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 48

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzelle für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für **Bern**: Dalsp'sche Buchhandlung; für **Mailand** und **ganz Italien**: J. J. Frey in Mailand.

So ist sie denn gekommen!

So ist sie denn gekommen
Die lust'ge Musikzeit!
Die Bösen und die Frommen
Erglüh'n in Einigkeit;

Sie denken nicht an Aktien,
Nicht an den Aktienwerth
Zu Harmonien-Pakten
Wallen sie in's Konzert.

Ob erst, ob zweite Geige
Spielt in der Welt der Gaar,
Ob's endlich geht zur Reige
Mit der Revanche-Schaar,

Ob Diplomaten plauschen,
Ob brüllt der Uristier —
Was kümmert's uns, wir lauschen
Der Frau Rosa Papier!

Mögt ihr auf Moratorien
Trampeln mit Hand und Fuß —
Wir gehen zu Oratorien
Uns ist „Händel“ Genug.

Mag das Gewerbe zittern
Vor Bismarck's Zollauspruch —
Uns bangt nicht vor Gewittern
Wir freuen uns auf „Bruch“.

Was macht's, daß jeder Schoppen
Gefäßicht, voll Gift soll sein?
Uns wird der „Ginck“ nie foppen,
„Chopin“ bleibt immer rein!

Kein „Mende“ kann uns kränken
Und keine Faust uns drohn,
Gern mag an „Faust“ man denken,
Noch mehr an „Mendelssohn“.

Kein „Weber“ macht uns Sorgen
Wie könnt er reicher sein?
Wir können „Heller“ borgen
Und haben „Rubinstein“.

Kurz, wenn um alle Gaben
Uns bringt ein schön'd' Geschick
Wir guten Schweizer haben
Doch immer noch Musik!